

## Ausstellung

in der Club Galerie der Dr. Ernst Koref Stiftung  
OÖ Kulturquartier U-Hof, Landstr. 31, 4020 Linz

## Eröffnung

**Mi. 5.7.2023, 19 Uhr**

Musik: „aufblaspaar“

Dauer der Ausstellung: bis 5.8.2023  
Öffnungszeiten: MO-FR 8–19, SA 10-17 Uhr

# Tanz am Rand der Zeit

Eine Ausstellung von  
**Karin Weilguny & Augustine Höher**



**enhazehn**  
der kunstverein in der neuen heimat

[www.enhazehn.at](http://www.enhazehn.at)



Linz Kultur **L\_nz**

mit Unterstützung von Kultur **eden**

**LINZ AG**

stadtliebe  
2023

**Oberbank**

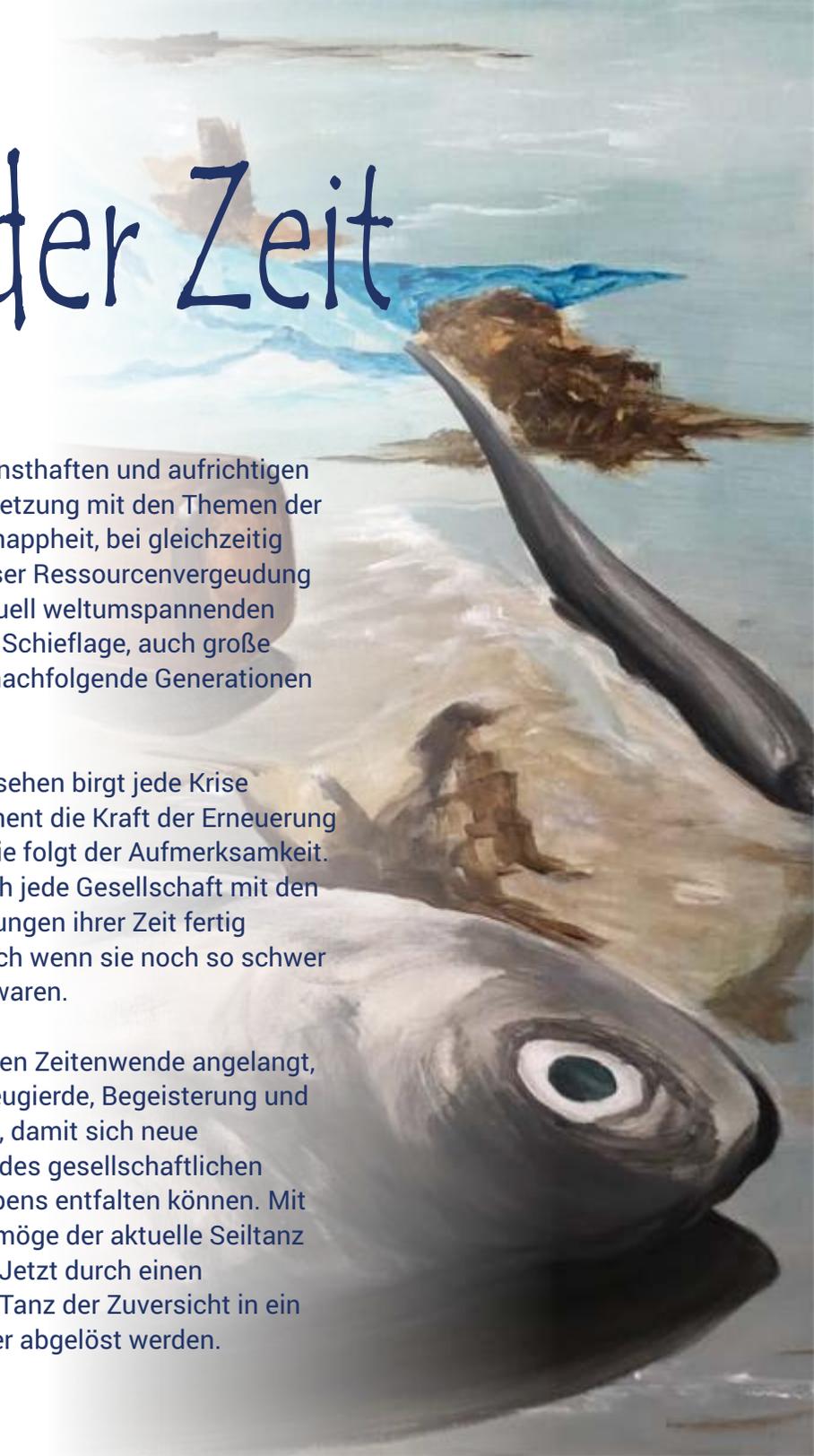
# Tanz am Rand der Zeit



Beide Künstlerinnen, Augustine Höher und Karin Weilguny setzen sich - neben den gegenständlichen und abstrakten Arbeiten in Acryl oder Mischtechnik - in ihren jüngsten Werken mit den gesellschaftspolitisch brisanten Themen des Klimawandels und dem schonenden Umgang mit unserer Umwelt auseinander.

Bei den zuletzt fertiggestellten Bildern der vergangenen Monate greifen sie über die Kunst zu einem ausdrucksstarken Mittel, um die Betrachter\*innen aufzurütteln und zu sensibilisieren. Die Frage nach dem Preis, den wir als Gesellschaft für unsere Sucht nach stets Mehr in immer kürzeren Intervallen auf Kosten der nachfolgenden Generationen bezahlen, wird in teils beklemmenden Szenarien veranschaulicht.

Doch bei genauerer Betrachtung der Werke, kann neben dem Bedrohungsszenario auch oft ein Funken Optimismus und Hoffnung entdeckt werden. Denn beide Künstlerinnen sind überzeugt davon,



dass in der ernsthaften und aufrichtigen Auseinandersetzung mit den Themen der Ressourcenknappheit, bei gleichzeitig schonungsloser Ressourcenvergeudung sowie der aktuell weltumspannenden ökologischen Schiefelage, auch große Chancen für nachfolgende Generationen stecken.

Historisch gesehen birgt jede Krise systemimmanent die Kraft der Erneuerung in sich. Energie folgt der Aufmerksamkeit. Bisher ist noch jede Gesellschaft mit den Herausforderungen ihrer Zeit fertig geworden, auch wenn sie noch so schwer zu stemmen waren.

An der aktuellen Zeitenwende angelangt, braucht es Neugierde, Begeisterung und vor allem Mut, damit sich neue Dimensionen des gesellschaftlichen Zusammenlebens entfalten können. Mit Achtsamkeit möge der aktuelle Seitanz am Rand des Jetzt durch einen leichtfüßigen Tanz der Zuversicht in ein neues Zeitalter abgelöst werden.